

BERECHNUNGSBLATT ENEC 2016 - ANLEITUNG

INHALT

Vorbemerkung	1
Office und Version	2
Sicherheit und Makros.....	2
Übersicht Inhalt (Blätter)	2
Bedienung allgemein	3
Fehlerwerte	3
Formatierung	3
Ausdruck	3
Blatt 1 - Deckblatt	4
Blatt 2 - Gebäude	4
Steuerung	4
Berechnung (Inhalt)	5
Blatt 3 - Referenz	5
Blatt 4 - Bauteile	5
Eingabe fester U-Werte	6
U-Wert-Berechnung DIN EN ISO 6946	6
Auswahl Baustoff	6
Ruhende Luftschicht	7
Inhomogene Schicht	7
Konterlattung.....	8
Einträge Löschen (Knopf).....	8
Definition eigener Baustoffe.....	8
Blatt 5 - Geometrie	8
Aufbau	9
Funktionalität.....	9
Hinzufügen von Kommentaren.....	10
Syntax für die Berechnungsvorschrift.....	10
Zuordnung Bauteile	10
Einträge Löschen (Knopf).....	11
Blatt 6 - Technik	11
Aufbau	11
Eingabedaten aus Tabellen.....	12
Anlage laden	12
Blatt 7 - Graphisch	13

1 Heizwärmebedarf und Wärmebilanz	13
2 Wärmeverluste je Bauteiltyp	13
3 Heizwärmebedarf.....	13
4 Anlagenbewertung nach DIN V 4701-10.....	13
Blatt 8 - Tabellen	14
DIN 4108-4 : 2013-02	14
DIN EN ISO 10456 : 2010-05.....	14
DIN EN ISO 6946 : 2008-04.....	14
DIN V 4108-6 : 2003-06.....	14
DIN V 4701-10 :2003-08.....	14
DIN V 18599-1 : 2011-12	14
EnEV 2014 16.10.2013	14
Blatt 9 - Energieausweis.....	15
Grundsätzliches zur Erstellung von Energieausweisen	15
Druckapplikation	15
PDF-Datei Energieausweis	16
Aussteller-Account und Registrierung	16
Aufbau Eingabe und Steuerung	17
Bereich Dateien und Verzeichnisse.....	17
Plausibilitätsprüfung	18
Fehlermeldungen der Druckapplikation	18
Erzeugung Ausweis und Registrierung.....	19
Elektronische Kontrolle	20

VORBEMERKUNG

Das hier beschriebene Berechnungsblatt dient der Berechnung und Nachweisführung gemäß **Energieeinsparverordnung EnEV 2014/2016**.

Die Entwicklung des Berechnungsblatt wurde **finanziell unterstützt** vom Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V.

Der Download der Dateien erfolgt kostenfrei und ohne Anmeldung. Daher erfolgt auch **KEIN Support**.

Anregungen sind willkommen und können per eMail an bvesterling@uni-kassel.de gerichtet werden (bitte Stichwort 'MoBi' im Betreff).

Die Berechnung erfolgt auf Basis der **DIN V 4108-6** in Verbindung mit **DIN V 4701-10**. Dieses Verfahren wird nach EnEV für **Wohngebäude** mit normalen Innentemperaturen ohne Kühltechnik verwendet.

Das Berechnungsblatt wurde v.a. vor dem Hintergrund der **Anwendung in der Lehre** entwickelt, daher wurde verstärkt Wert auf eine transparente Darstellung des Berechnungsgangs und der Hintergründe gelegt.

Das Berechnungsblatt ist eine **Excel-Datei** mit VBA-Makros, welche - im Gegensatz zu den Freiheiten einer unabhängigen Programmierung - den Beschränkungen der Office-Umgebung unterliegt.

Der Inhalt der Excel-Datei (Blätter) ist mit einem **Blattschutz** versehen, um ungewollte Änderungen an den Tabellenblatt-Funktionen zu verhindern.

Die **VBA-Entwicklungsumgebung** wurde ebenfalls mit einem **Passwort** versehen, um das geistige Eigentum der Entwickler zu schützen. Wir bitten, dies zu würdigen.

Haftungsausschluss

Die Berechnung erfolgt ohne Gewähr. Für alle mittelbaren und/oder unmittelbaren Schäden, die durch die Verwendung des Programms entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

OFFICE UND VERSION

Die Beschreibungen in dieser Anleitung beziehen sich auf **Microsoft Office Professional 2013** unter dem Betriebssystem **Windows 10**.

Hinweis: Die Funktionalität des Berechnungsblattes sollte - erfahrungsgemäß - auch für ältere Versionen oder Betriebssysteme gewährleistet sein.

Die Lauffähigkeit unter Betriebssystem Mac OS wird noch geprüft. Die Kombination Microsoft Windows und OpenOffice scheint leider nicht zu funktionieren.

SICHERHEIT UND MAKROS

Ein Teil der Steuerung und Berechnung in dieser Excel-Datei nutzt Makros, welche in Visual Basic (VBA) programmiert sind. Die Aktivierung von Makros kann ein Sicherheitsrisiko darstellen.

Die Funktionalität des Berechnungsblattes ist nur gewährleistet, wenn die Makros aktiviert werden.

Wie Excel mit den Makros umgeht, hängt von den individuellen Sicherheitseinstellungen ab. Diese sind zu finden unter 'Menü Datei : Optionen : Trust Center : Einstellungen für das Trust Center (Knopf)'. Es wird empfohlen, die zweite Einstellung 'Alle Makros mit Benachrichtigung deaktivieren' zu wählen.



Bei der Wahl dieser Option erscheint dann beim Öffnen der Excel-Datei ein Sicherheitshinweis für Microsoft Excel mit der Frage, ob die Makros - also der Inhalt - aktiviert werden soll.

Hinweis: Bei der Wahl der ersten Option (ohne aktivierte Makros) funktioniert das Berechnungsblatt nicht.

ÜBERSICHT INHALT (BLÄTTER)

Über die "Reiter" unten im Programmfenster kann zwischen den 9 verschiedenen Blättern umgeschaltet werden.



Kurzübersicht Inhalt Blätter:

- **Deckblatt** mit der Zusammenstellung der Berechnungsgrößen, Gebäudebeschreibung, Name/Adresse Aussteller und Unterschrift
- **Gebäude** enthält die gesamte Berechnung gemäß DIN V 4108-6 und die Ergebnisse der Anlagentechnik gemäß DIN V 4701-10 bis zum Primärenergiebedarf sowie die Anforderungen der EnEV. Weiterhin ist eine vereinfachte Heizlastberechnung in Anlehnung an DIN EN 12831 enthalten.
- **Referenz** ist eine Kopie des Blatts Gebäude, wobei das Gebäude an die Randbedingungen des Referenzgebäudes gemäß EnEV angepasst ist. Die Ergebnisse des Referenzgebäudes fließen in die Anforderungsgrößen auf dem Blatt Gebäude ein.
- **Bauteile** werden einmal definiert und können auf dem Blatt Geometrie den Flächen zugeordnet werden. Bei opaken Bauteilen erfolgt

entweder die Eingabe des U-Wertes oder die Angabe der Bauteilschichten für die Berechnung gemäß DIN EN ISO 6946. Bei transparenten Bauteilen werden die Kennwerte eingegeben.

- **Geometrie** enthält die Volumen- und Flächenermittlung sowie die Zuordnung der Bauteile.
- **Technik:** wird statt einer Musteranlage das Tabellenverfahren verwendet, so sind hier die Formblätter der DIN V 4701-10 aufgeführt, welche den gesamten Berechnungsgang und die notwendigen Eingaben enthalten.
- **Graphisch** enthält Tabellen und Diagramme der Berechnungsergebnisse, d.h. Heizwärmebedarf und Wärmebilanz, Wärmeverluste, Bilanzanteile und Musteranlage
- **Tabellen** verschiedener Normen und der EnEV sowie die Definition eigener Stoffwerte
- Für den **Energieausweis** (Druckapplikation) und den Bezug einer Registriernummer (DIBt) sind zusätzliche Eingaben erforderlich (inkl. Formatprüfung).

BEDIENUNG ALLGEMEIN

FEHLERWERTE

Fehlerwerte werden in Excel mit führendem '#' dargestellt. Der Text rechts vom Doppelkreuz beschreibt die Art des Fehlers, aber nicht die Ursache.

Die folgende Liste soll eine Hilfestellung geben, über die Art des Fehlers um die Ursache herauszufinden.

#NULL!	wenn Sie eine Schnittmenge von zwei Bereichen angeben, die sich nicht überschneiden
#DIV/0!	bei Division durch 0 oder Leerzelle, weil man nicht durch 0 dividieren kann
#WERT!	wenn der Bereich einen Text enthält oder einen Punkt eingegeben hat, anstatt einem Komma
#BEZUG!	wenn Zellen gelöscht wurden, auf die sich die Formel bezieht
#NAME?	wenn eine Funktion nicht korrekt geschrieben wurde oder sie unzulässige Argumente zwischen den Klammern enthält
#ZAHL!	wenn ein Problem mit einer Zahl in einer Formel oder in einer Funktion aufgetreten ist. Sie haben ein unzulässiges Argument in einer Funktion verwendet, die ein numerisches Argument erfordert

#NV wenn ein Wert in einer Funktion oder Formel nicht verfügbar ist

Quelle <http://www.online-excel.de/excel/singel.php?f=105>

FORMATIERUNG

Zur Unterscheidung der wesentlichen Elemente der Steuerung und Bedienung wurden verschiedene Formatierungen verwendet.



Ein- und Ausblenden einzelner Zeilenbereiche (Platzersparnis, weniger Bedarf zum Scrollen).



Oberste Zeile: "**Alle Zeilen ein-/ausblenden**" klappt alle Bereiche auf bzw. zu, ggf. wiederholen, wenn teils auf teils zu.

Blatt Gebaeude und Bauteile auch **Spalten:** "Monatswerte ein-/ausblenden" bzw. "Auswahl Stoff ein/ausblenden".



Knopf "editierbare Zellen farbigan/aus":

- Hilfreich für die Bearbeitung, editierbare Zellen werden **gelb** hinterlegt.
- Für den **Ausdruck** kann die Markierung ausgeschaltet werden.



Zelle gelb: Eingabe möglich/erforderlich.



Zelle hellgelb: Bemerkung (Blatt Bauteile und Geometrie).



Zelle orange, bei Aktivierung erscheint Auswahlpfeil rechts: Listenauswahl möglich/erforderlich.

12,34

Schrift *kursiv* und/oder **blau**: Berechnungsergebnis.

#####

Excel stellt Zahlen als Doppelkreuze dar, wenn sie - im jeweilig eingestellten Zahlenformat - nicht in die Zelle passen, da diese nicht breit genug ist. Durch den vorhandenen Blattschutz kann die Zellgröße oder das Zahlenformat nicht geändert werden.

Fährt man mit der Maus über die Zelle, so erscheint der Wert  in einem "Tooltip".

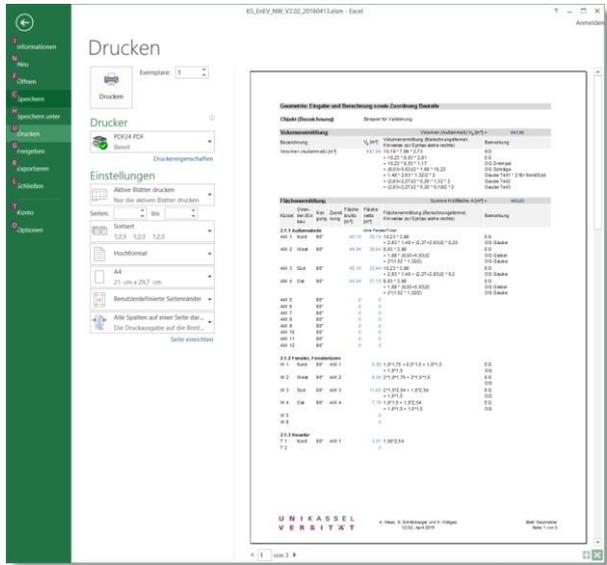
AUSDRUCK

Für den Ausdruck kann die farbige Markierung der editierbaren Zellen (gelb, orange) ausgestellt werden, siehe Knopf.

editierbare Zellen farbigan/aus

Durch die neue Möglichkeit, Zellbereiche **auszublenden**, sind diese vor dem Ausdruck zu **prüfen**, um sicherzustellen, dass alle Bereiche, die im Ausdruck dargestellt werden sollen, auch sichtbar sind. Ausgeblendete Bereiche werden nicht gedruckt.

Die **Fußzeile** ist erst in der Druckvorschau sichtbar, siehe Screenshot.



Hinweis: Sollen mehrere Blätter gleichzeitig ausgedruckt werden, so können alle Blattreiter über eine Mehrfachmarkierung (Shift-Taste gedrückt halten) ausgewählt werden. Der Druckauftrag bezieht sich dann auf die aktuelle Auswahl.

BLATT 1 - DECKBLATT

Das Deckblatt enthält eine Zusammenstellung der **Berechnungsgrößen** (Bedarfs- und Anforderungswerte, Energieeffizienzklasse gemäß EnEV), Eckdaten zur **Gebäudebeschreibung** (Objekt, Bauherr) und Angaben zum **Energieausweis** (Ausstellungsdatum) sowie zum **Aussteller** (Anschrift, Unterschrift).

Nur die gelb hinterlegten Zellen sind auszufüllen, alle anderen Angaben werden an anderen Stellen eingegeben.

BLATT 2 - GEBAEUDE

Das Blatt Gebaeude enthält die gesamte **Berechnung** gemäß DIN V 4108-6 und die Ergebnisse der Anlagentechnik gemäß DIN V 4701-10 bis zum Primärenergiebedarf sowie die **Anforderungen** der EnEV. Weiterhin ist eine vereinfachte **Heizlastberechnung** in Anlehnung an DIN EN 12831 enthalten.

Auch in der überarbeiteten Fassung ist der Berechnungsgang in der Art eines Formblattes dargestellt, wie von den früheren Versionen bekannt. Die wesentlichen **Änderungen im Vergleich zu den Vorgängerversionen** sind in der folgenden Liste zusammengestellt.

- Neu: Klapp-Knöpfe
- Neu: Speichern und Laden von Projekten
- Neu alternativ: Berechnung Geometrie und U-Werte (auf anderen Blättern)
- Neu: Darstellung der Monatswerte
- Geändert: Zuordnung Fläche Fenster zu Wand/Dach
- Geändert: Weitere Angaben zu unterem Gebäudeabschluss, Wärmebrücken usw. und v.a. Anlagenauswahl jetzt nicht mehr rechts neben Formblatt oder auf Extrablatt sondern integriert (siehe 'Auswahl:').
- Neu: 9 Zwischenergebnisse Heizwärmebedarf.
- Neu: 10 Vereinfachte Berechnung der Gebäudeheizlast angelehnt an DIN EN 12831.
- Neu: 11 Klimadaten Monatswerte.

STEUERUNG

Die auf dem Blatt Gebaeude enthaltenen Elemente der Steuerung sind im Folgenden aufgezählt.

- Zeilen ein-/ausblenden durch die **Klapp-Knöpfe** ± (dadurch weniger scrollen).
- Projekte (Eingabedaten) können in xml-Dateien **gespeichert** werden, zum erneuten **Laden** in neue Versionen des Berechnungsblattes (siehe Knöpfe oben rechts).
- Alternativ zur bisherigen Eingabe der (extern) berechneten Flächen und U-Werte sowie des Volumens können auf den Blättern 'Bauteile' und 'Geometrie' die Werte berechnet werden, d.h. dort ist eine (intern) **Flächen- und U-Wert-Berechnung** enthalten. Auf diesem Blatt werden dann nur die Ergebnisse dargestellt (nicht gelb hinterlegt). Der Umschalter befindet sich oben rechts neben der Überschrift '1 Gebäudedaten'.
- Ebenfalls enthalten ist ein **Umschalter** zwischen EnEV2014 und EnEV2016 (oben)
- Im Formblatt sind nur Rechenwerte für das gesamte Jahr dargestellt. Im Bereich rechts neben dem Formblatt können zeilenweise die **Monatswerte** eingeblendet werden. Der Umschalter befindet sich oben ('Monatswerte ein-/ausblenden'). Monatswerte relevant ab

Zeile '2.2 Transmissionswärmeverlust QT [kWh/a]'.

- Sofern die Geometrie hier eingegeben wird, erfolgt eine **Zuordnung der Fenster und Türen** zu den entsprechenden umgebenden Bauteilen (Spalte 'Zuordnung'). Orientierung und Neigung wird dann übernommen.



3. Musteranlage aus Beiblatt 1, Eingabe Kennwerte



Hinweis: das Beiblatt 1 der DIN V 4701-10 ist nicht mehr aktuell, was v.a. an den durch die EnEV angepassten Primärenergiefaktoren liegt, die Option ist nur für informelle Berechnungen verwendbar.

BERECHNUNG (INHALT)

Das Formblatt ist in die folgenden Abschnitte gegliedert:

- 1 Gebäudedaten
- 2 Wärmeverlust Q_T [kWh/a]
- 3 Wärmegewinne
- 4 Wirksame Wärmespeicherfähigkeit C_{wirk} [Wh/K]
- 5 Jahres-Heizwärmebedarf Q_h [kWh/a] bzw. flächenbezogener Q_h'' [kWh/(m²a)]
- 6 Spezifischer flächenbezogener Transmissionswärmeverlust H_T^{vorh} [W/(m²K)]
- 7 Primärenergieaufwandszahl gemäß DIN V 4701-10 e_p [-]
- 8 Jahres-Primärenergiebedarf bezogen auf die Gebäudenutzfläche Q_p^{vorh} [kWh/(m²a)]
- 9 Zwischenergebnisse Heizwärmebedarf
- 10 Vereinfachte Berechnung der Gebäudeheizlast angelehnt an DIN EN 12831
- 11 Klimadaten Monatswerte

Die Abschnitte 1 bis 5 enthalten Eingabedaten sowie Zwischen- und Endergebnisse der Berechnung des **Heizwärmebedarfs gemäß DIN V 4108-6**.

In Abschnitt 6 erfolgt eine Auswertung der **EnEV-Nebenanforderung**, d.h. die Bestimmung des vorhanden und zulässigen spezifischen Transmissionswärmeverlusts H_T^{vorh} .

Die **Anlagenauswahl** erfolgt im Abschnitt 7, es stehen drei Möglichkeiten (Verfahren) zur Auswahl.

1. Auswahl einer **Musteranlage** aus einer Liste vordefinierter Anlagen
2. Berechnung gemäß **Tabellenverfahren** (siehe Eingabe und Berechnung auf Blatt Technik)

Je nach gewähltem Verfahren wird dann die primär-energetisch bewertete **Anlagen-Aufwandszahl** dargestellt sowie die Endenergien.

Abschnitt 8 enthält die Auswertung und Bewertung der **EnEV-Hauptanforderung** an den Jahres-Primärenergiebedarf.

Zwischenergebnisse sind in Abschnitt 9 zusammengestellt (Monatswerte), in Abschnitt 11 sind die zugrunde gelegten Klimadaten dargestellt.

Neu aufgenommen ist Abschnitt 10 Vereinfachte Berechnung der **Gebäudeheizlast** angelehnt an DIN EN 12831. Die vereinfachten Annahmen sind im Bereich der Monatswerte tabellarisch dargestellt.

BLATT 3 - REFERENZ

Das Blatt Referenz dient ausschließlich der parallelen Berechnung des **Referenzgebäudes** gemäß EnEV. Es basiert auf einer Kopie des Formblattes zur Berechnung des vorhandenen Gebäudes, unter Berücksichtigung der Anpassung an die Vorgaben der EnEV 2014/16. Die Ergebnisse der Transmissionswärmeverlusts H_T^{vorh} und des Jahres-Primärenergiebedarfs werden auf dem Blatt Gebäude für die Bestimmung der zulässigen Werte für die Haupt- und Nebenanforderung der EnEV herangezogen.

BLATT 4 - BAUTEILE

In den Vorgängerversionen dieses Berechnungsblattes erfolgte ausschließlich die **Eingabe** der (extern berechneten) U-Werte sowie der α - und g-Werte auf dem Formblatt.

Bei Verwendung der Flächenermittlung im Blatt Geometrie gibt es nun die Möglichkeit, **Bauteile zentral zu definieren und den Flächen zuzuordnen**.

Das Blatt Bauteile ist in drei Bereiche unterteilt, d.h.

1. opake Bauteile: Eingabe U-Wert
2. transparente Bauteile: Eingabe U-Wert und g-Wert (sowie auch Minderungsfaktoren für Verschattung F_s und Rahmen F_F)
3. opake Bauteile: U-Wert-Berechnung

EINGABE FESTER U-WERTE

Die beiden ersten Bereiche enthalten **Listen** von selbst definierten Bauteilen mit Eingabe fester U-Werte, welche dann über die gewählte Bezeichnung in der ersten Spalte auf dem Blatt Geometrie den Flächen zugeordnet werden können.

opake Bauteile: Eingabe U-Wert (Absorptionsgrad fest $\alpha = 0,5$)			
Bezeichnung	Bemerkung	U-Wert [W/(m ² K)]	α -Wert [-]
Hautür		1,8	0,5

transparente Bauteile: Eingabe U-Wert und g-Wert					
Name	Bemerkung	Verschattung F_s [-]	Rahmen F_F [-]	U-Wert [W/(m ² K)]	g-Wert [-]
Fenster AW		0,9	0,7	1,3	0,6

Hinweis: der Absorptionsgrad opaker Bauteile ist mit $\alpha = 0,5$ fest vorgegeben (vereinfachte Annahme, dadurch weniger Fehlerquellen).

U-WERT-BERECHNUNG DIN EN ISO 6946

Im dritten Bereich erfolgt eine **U-Wert-Berechnung** gemäß DIN EN ISO 6946 für bis zu 10 Konstruktionen. Dafür ist die Eingabe eines **Schichtaufbaus** erforderlich mit Zuordnung von Baustoffen und deren Kennwerten, sowie die Festlegung der Wärmeübergänge. Über die gewählte Bezeichnung (Name in der ersten Zeile der jeweiligen Konstruktion) erfolgt auf dem Blatt Geometrie die Zuordnung zu den Flächen.

Name: Außenwand Kalksandstein mit WDVS							0,21	0,5
Lfd. Nr.	Dicke d [mm]	Gefachbreite [mm]	Gefachbreite [mm]	Auswahl Wärmeübergang/Bezeichnung Schicht	Lambda λ [W/(m K)]	R = d / λ [m ² K/W]	R_{si} , R_{se} [m ² K/W]	
innen								
Wärmestrom horizontal								
1	10			1 Putze, Mörtel, Estriche DIN4108-4 Tab1: 1.1.2	0,700	0,014		
2	175			4 Mauerwerk DIN4108-4 Tab1: 4.2 Mauerwerk Kalksandsteine - rho 2000 [1,1]	1,100	0,159		
3	140			5 Wärmedämmstoffe DIN4108-4 Tab2: 5.2 Expand. Polystyrols. (EPS) [0,032] (Expandierter)	0,032	4,375		
4	7			1 Putze, Mörtel, Estriche DIN4108-4 Tab1: 1.1.8 Kunstharzputz [0,7]	0,700	0,010		
5					0	0		
6					0	0		
7					0	0		
8					0	0		
9					0	0		
10					0	0		
11					0	0		
12					0	0		
außen								
Wärmestrom horizontal								
Summe							3,38	0
Berechnungsfall Bauteil: mit homogenen Schichten							Wärmedurchgangswiderstand $R = R_{si} + \sum d / \lambda + R_{se} = 4,728$ [m ² K/W]	
Wärmedurchgangskoeffizient							$U = 1 / R = 0,211$ [W/(m ² K)]	

Beispiel des Aufbaus der Eingabe und Berechnung eines Bauteils mit homogenen Schichten:

Erste Zeile (von links nach rechts)

- Eingabe **Name** (über diesen erfolgt die Auswahl bei der Zuordnung)
- ggf. Eingabe Bemerkung (hellgelb hinterlegt)
- Darstellung **Berechnungsergebnis** (U-Wert, im Beispiel 0,21), gerundet auf zwei wertanzeigende Stellen
- **Absorptionsgrad α** (ist fest mit 0,5 vorgegeben, siehe Hinweis)

Mittig unter Spaltenüberschrift

- Auswahl **Wärmeübergang** (horizontal, aufwärts oder abwärts), ggf. gegen Erdreich oder stark belüftet (orange hinterlegt)
- rechts Anzeige **Werte** für Wärmeübergangswiderstand R_{si} (oben) bzw. R_{se} (unten)

Listenförmiger Schichtaufbau, Schicht 1 bis 12

- **Schichtenfolge** von innen (oben) nach außen (unten)
- links Eingabe **Dicke** in [mm] (gelb hinterlegt)
- mittig **Anzeige** des Namens des ausgewählten Baustoffs (Beschreibung Auswahl siehe unten)
- rechts Anzeige **Werte** der jeweiligen Schicht, d.h. Spalte Wärmeleitfähigkeit des Baustoffs (lambda, schwarze Schrift) und Rechenwert für die Schicht (Wärmedurchlasswiderstand, blaue Schrift)

Hinweis: Die Zelle für die Eingabe der Dicke wird erst dann für die Eingabe farbig hinterlegt, wenn in der entsprechenden Zeile in der Spalte 'Quelle' ein Eintrag ausgewählt ist.

Kasten unten, Berechnungsergebnisse

- Summe Sichtdicken, d.h. **Bauteildicke** (Spalte 'Dicke')
- Berechnungsfall Bauteil mit homogenen Schichten
- Rechenergebnisse **Wärmedurchlasswiderstand R** und **U-Wert**

AUWAHL BAUSTOFF

Die Auswahl eines Baustoffs bzw. die Zuweisung der Kennwerte erfolgt im Bereich rechts vom Schichtaufbau. Der Bereich kann ausgeblendet sein, siehe dafür Umschalter oben 'Auswahl Stoff ein-/ausblenden'.

Die Auswahl des Baustoffs erfolgt in drei Stufen in der Zeile der Schicht, d.h.

1. erst wird die Datenquelle festgelegt,
2. im Falle der tabellierten Normenwerte erfolgt die Auswahl der Stoffart und
3. schließlich die Auswahl des Baustoffs selbst

Quelle	Stoffart	Stoff
1 Putze, Mörtel, Estriche DIN4108-4 Tab1	1.1 Putze	1.1.2 Putzmörtel aus Kalkgips, Gips, Anhydrit und Kalkanhydrit [0,7]

Hinweis: Die Auswahllisten passen sich dynamisch je nach gewähltem Eintrag von rechts nach links an. Bei nachträglicher Änderung Quelle oder Stoffart (links) ist ggf. nach rechts hin eine Anpassung notwendig (durch **rote Schrift** gekennzeichnet).

Als Datenquellen stehen die folgenden Einträge zur Auswahl:

- 1 Putze, Mörtel, Estriche DIN4108-4 Tab1
- 2 Beton-Bauteile DIN4108-4 Tab1
- 3 Bauplatten DIN4108-4 Tab1
- 4 Mauerwerk DIN4108-4 Tab1
- 7 Belag, Dichtung DIN4108-4 Tab1
- 8 Sonstige DIN4108-4 Tab1
- 5 Wärmedämmstoffe DIN4108-4 Tab2
- ISO10456 Tab3
- ruhende Luftschicht
- eigene

Die Bereiche 1 bis 8 entsprechen der Nummerierung der Tabelle 1 der **DIN V 4108-4**. In dieser Norm sind die Wärmedämmstoffe in einer separaten Tabelle 2 enthalten, daher folgt auf 8 der Bereich 5.

In **DIN EN ISO 10456** Tabelle 3 sind weitere Stoffwerte enthalten.

Die ruhende Luftschicht ist **DIN EN ISO 6946** entnommen.

Es können auch selbst definierte Baustoffe und Kennwerte verwendet werden (Quelle **eigene**), siehe Erläuterungen zum Blatt 'Tabellen'.

Beispiel für die Auswahl eines Baustoffs (Kalkgips) aus DIN V 4108-4:

Quelle	Stoffart	Stoff
1 Putze, Mörtel, Estriche DIN4108-4 Tab1	1.1 Putze	1.1.2 Putzmörtel aus Kalkgips, Gips, Anhydrit und Kalkanhydrit [0,7]
2 Beton-Bauteile DIN4108-4 Tab1	1.2 Putzmörtel	1.1.1 Putzmörtel aus Kalk, Kalziumemert und Hydrat
3 Bauplatten DIN4108-4 Tab1	1.3 Estriche	1.1.2 Putzmörtel aus Kalkgips, Gips, Anhydrit und Kalkanhydrit [0,7]
4 Mauerwerk DIN4108-4 Tab1		1.1.3 Leichtputz - rho < 1 300 [0,56]
7 Belag, Dichtung DIN4108-4 Tab1		1.1.3 Leichtputz - rho < 1 000 [0,39]
8 Sonstige DIN4108-4 Tab1		1.1.3 Leichtputz - rho < 700 [0,29]
5 Wärmedämmstoffe DIN4108-4 Tab2		1.1.6 Gipsputz ohne Zuschlag [0,51]
ISO10456 Tab3		1.1.7 Wärmedämmputz - WLG 060 [0,06] (nach Dir)
		1.1.7 Wärmedämmputz - WLG 070 [0,07] (nach Dir)

1. Quelle = '1 Putze, Mörtel, Estriche DIN4108-4 Tab1'
2. Stoffart = '1.1 Putze'

3. Stoff = '1.1.2 Putzmörtel aus Kalkgips, Gips, Anhydrit und Kalkanhydrit [0,7]'

Die Stoffe entsprechen den tabellierten Werten der Norm, siehe auch Blatt 'Tabellen'.

Die Zahl in eckigen Klammern am Ende der Stoffbezeichnung ist die jeweilige Wärmeleitfähigkeit (Bemessungswert lambda).

Hinweis: Für die Darstellung wurden z.T. Abkürzungen der Bezeichnungen verwendet, welche ggf. nicht optimal dargestellt werden. Wenn die Zellbreite zur Darstellung nicht ausreicht, dann ggf. testweise einen Eintrag auswählen, in der Zielzelle ist durch Zeilenumbruch dann die gesamte Bezeichnung lesbar.

Je nach Stoffauswahl wird dann im Schichtaufbau links zeilenweise der entsprechende Wert für die Wärmeleitfähigkeit dargestellt.

Hinweis: Bei Fehlermeldung #NV oder #Wert in Spalte Lambda fehlt Angabe Stoffart oder Stoff.

RUHENDE LUFTSCHICHT

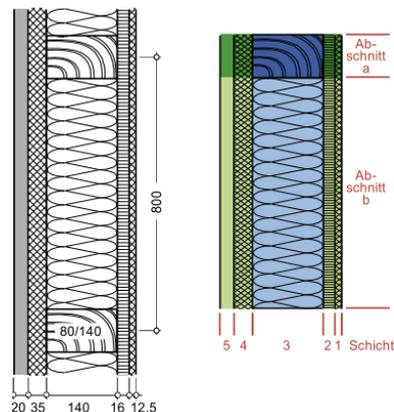
Die Werte für die ruhende Luftschicht sind DIN EN ISO 6946 entnommen.

Im Falle der Auswahl einer ruhenden Luftschicht ist in der Spalte 'Stoffart' die **Richtung des Wärmestroms** auszuwählen, d.h. aufwärts, horizontal oder abwärts.

Quelle	Stoffart	Stoff
ruhende Luftschicht	Wärmestrom aufwärts	
	Wärmestrom horizontal	
	Wärmestrom abwärts	

INHOMOGENE SCHICHT

Die U-Wert Berechnung ermöglicht die Berücksichtigung von **inhomogenen Schichten** (Gefach/Sparren).



Es kann eine inhomogene Schicht mit bis zu 2 Abschnitten definiert werden. Weitere Möglichkeiten siehe unter 'Konterlattung'.

Beispiel für eine inhomogene Schicht aus 56,5 cm Gefach und 6 cm Sparren.

40	a1	565	5 Wärmedämmstoffe DIN4108-4 Tab2: 5.1 Mineralwolle (MW) [0,035]	0,035
40	b1	60	ISO10456 Tab3: 18.2 Nutzholz - rho 500 [0,13]	0,130

Zum Einfügen einer inhomogenen Schicht wird für den ersten Abschnitt in der Spalte 'Gefach' (orange) 'a1' ausgewählt, der zweite Abschnitt dann entsprechend 'b1'.

Hinweis: Gefachbereiche beginnen immer mit "a1" und bestehen aus bis zu 2 (a1, b1) zusammenhängenden Zeilen.

Die Schichtdicke sollte (logischerweise) gleich sein. Die Breite der Abschnitte wird dann in der bisher nicht genutzten Spalte 'Gefachbreite' in [mm] angegeben.

Bei der Berechnung einer inhomogenen Schicht erfolgt für den Wärmedurchlasswiderstand die Berechnung eines **unteren (R_T) und oberen Grenzwerts (R_T)**, siehe Darstellung der im Kasten dargestellten Berechnungsergebnisse.

Der Ergebnis-Kasten sieht in diesem Fall etwas anders aus, als bei dem Fall der homogenen Schichten.

Summe	232,5	625	800	Berechnungsfall Bauteil: mit inhomogenen Schichten (2 Ebenen, um 90° gedreht)	
Wärmedurchgangswiderstand, oberer Grenzw.	RT = 1 / ((fa/RTa + fb/RTb + fc/RTc) =		5,353	[m²KW]	
dto., unterer Grenzwert	RT' = Rsi + ∑ ((fa/Raj + fb/Rbj + fc/Rcj) + Rse =		4,906	[m²KW]	
Wärmedurchgangskoeffizient	U = 2 / (RT + RT')		0,195	[W/(m²K)]	

In DIN EN ISO 6946 gibt es eine **Einschränkung der Anwendbarkeit**, d.h. "Das Verfahren gilt nicht für Fälle, bei denen das Verhältnis des oberen Grenzwertes des Wärmedurchgangswiderstandes zum unteren Grenzwert des Wärmedurchgangswiderstandes mehr als 1,5 beträgt.". Im Bereich rechts vom Ergebnis-Kasten wird dieser Umstand geprüft.

KONTERLATTUNG

Bei einer Konter- oder Kreuzlattung sind zwei inhomogene Schichten um 90° verdreht angeordnet (z.B. Sparren und Lattung).

Beispiel für die Eingabe von zwei inhomogenen Bereichen. Die erste inhomogene Schicht (Dicke 40 mm) wird mit 'a1' und 'b1' markiert, bei der - um 90° gedrehten - zweiten inhomogenen Schichten (Dicke 160

mm) werden entsprechend die Markierungen 'a2' und 'b2' verwendet.

40	a1	565	5 Wärmedämmstoffe DIN4108-4 Tab2: 5.1 Mineralwolle (MW) [0,035]	0,035
40	b1	60	ISO10456 Tab3: 18.2 Nutzholz - rho 500 [0,13]	0,130
160	a2	720	5 Wärmedämmstoffe DIN4108-4 Tab2: 5.1 Mineralwolle (MW) [0,035]	0,035
160	b2	80	ISO10456 Tab3: 18.2 Nutzholz - rho 500 [0,13]	0,130

Die Berechnung der Achsmaße erfolgt im Ergebniskasten unten links für 'x1' (erste Schicht, 62,5 cm) und 'x2' (zweite Schicht, 80 cm).

außen	x1	x2
Summe	232,5	625 800

Hinweis: Bei Konterlattung beginnen Gefachbereiche immer mit "a1", für die zweite Ebene mit "a2", und bestehen aus bis zu 2 (a1, b1 bzw. a2, b2) zusammenhängenden Zeilen.

EINTRÄGE LÖSCHEN (KNOPF)

Es ist nicht möglich, im gesamten Eingabebereich des Bauteils die Eingaben mittels Markierung zu löschen (von 1. Zeile 'Name' bis letzte Zeile Schichtaufbau), da der Bereich eine Mischung aus editierbaren und nicht editierbaren Zellen enthält.

Daher wurde zum Löschen aller Einträge ein Knopf eingefügt.

[Einträge löschen](#)

DEFINITION EIGENER BAUSTOFFE

In den Bauteilaufbau können auch Schichten definiert werden, bei denen die Stoffwerte aus anderen Quellen stammen (Auswahl Quelle 'eigene'). Eine Liste zur freien Definition eigener Stoffwerte befindet sich auf dem **Blatt Tabellen** oben (einziger editierbarer Bereich ganz oben).

Freie Definition von Stoffwerten (Quelle "eigene")		
Bezeichnung	Rohdichte rho [kg/m³]	Wärmeleitfähigkeit lambda [W/(m
Zellulosefaserdämmstoff	60	0,04

BLATT 5 - GEOMETRIE

Das Blatt Geometrie enthält die **Volumen- und Flächenermittlung** sowie die **Zuordnung der Bauteile**.

Der **Umschalter** für diesen alternativen Modus (Verwendung Blätter Bauteile und Geometrie) befindet sich oben rechts neben der Überschrift '1 Gebäudedaten' im Blatt Gebaeude.

Die Volumen- und Flächenberechnung erfolgt auf diesem Blatt in einer ähnlichen **Gliederung**, wie auf dem Formblatt 'Gebäude'. Die Berechnung kann hier **dokumentiert** erfolgen, d.h. es wird die Berechnungsvorschrift und das Ergebnis gleichzeitig dargestellt, zudem können die Zwischenschritte der Berechnung kommentiert werden (Spalte Bemerkung). Darüber hinaus können durch die Zuordnung der Fenster und Türen zu den umgebenden Bauteilen diese Flächen automatisch abgezogen werden. Dies gilt für

- Fenster oder Fenstertüren in Außenwänden,
- Haustüren in Außenwänden,
- Dachflächenfenster und
- Fenster in Kellerwänden.

AUFBAU

Der Aufbau des Berechnungsbereichs folgt dem folgenden Muster, d.h.

- Links in der Zeile steht das vordefinierte **Kürzel** (z.B. "AW 1") durch welches auf das entsprechende Bauteil zugegriffen werden kann (z.B. bei der Zuweisung der Fenster).
- Die **Orientierung** (orange hinterlegt) wird durch Listenauswahl angegeben, bei den Dächern auch die **Neigung**. Bei den Bauteilen des unteren Gebäudeabschlusses erfolgt hier die Definition der **Einbausituation**.
- Die **Berechnungsergebnisse** werden bei Außenwänden und Dächern einmal **brutto** und einmal **netto** (ohne Fenster/Türen) angegeben.
- Für die Flächenermittlung wird die **Berechnungsvorschrift** eingetragen (gelb hinterlegt), die Formel wird ggf. mehrzeilig dargestellt. Hinweise zur notwendigen Syntax siehe unten.
- Die letzte Spalte rechts enthält mögliche Bemerkungen zur Berechnungsformel (hellgelb hinterlegt).

Flächenermittlung		Summe Hüllfläche A [m²] =		468,14		
Kürzel	Orientierung/Neigung	Zuordnung	Fläche brutto [m²]	Fläche netto [m²]	Flächenermittlung (Berechnungsformel, Hinweise zur Syntax siehe rechts)	Bemerkung
2.1.1 Außenwände						
AW 1	Nord	90°	45,70	35,79	10,23 * 3,98 + 2,63 * 1,48 + (2,27+2,63)/2 * 0,20	EG OG Gaube

Hinweis: die Berechnungsformel wird NICHT mit führendem **Gleichheitszeichen** angegeben, da sonst der Text als Excel-Formel ausgewertet und nur das Ergebnis dargestellt wird.

Die Flächenermittlung enthält Gliederungsnummern, welche der Nummerierung des Formblatts 'Gebäude' entsprechen. Die Flächen sind in der folgenden **Struktur** gegliedert:

- 2.1.1 Außenwände
- 2.1.2 Fenster, Fenstertüren
- 2.1.3 Haustür
- 2.1.4 Dach
- 2.1.5 Dachflächenfenster
- 2.1.6 Oberste Geschossdecke
- 2.1.7 Wände und Decken zu Abseiten (Drempel)
- 2.1.8 Wände, Türen und Decken zu unbeheizten Räumen (angrenzende Bauteile)
- 2.1.9 Kellerdecke/-innenwand zum unbeheizten Keller, Fußboden auf Erdreich, Flächen des beheizten Kellers gegen Erdreich, aufgeständerter Fußboden
- 2.1.10 Fenster in Kellerwand (Kellerschachtfenster, Annahme Orientierung Nord)
- 2.1.11 Decken nach unten gegen Außenluft (Durchfahrten, Erker)

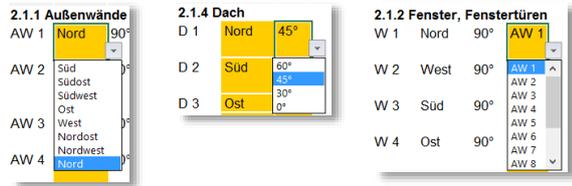
Hinweis: Fenster in Kellerwänden werden als Kellerschachtfenster angenommen, d.h. als Orientierung wird automatisch Nord zugewiesen (zur Berücksichtigung des diffusen Strahlungseinfalls).

FUNKTIONALITÄT

Bei der Definition eines Außenbauteils ist die **Orientierung** anzugeben. Zur Auswahl stehen die vier Haupt- sowie vier Zwischenorientierungen. Bei Flachdächern ist auch die Orientierung 'Horizontal' wählbar (Neigung 0°).

Bei Schrägdächern kann die **Neigung** in vier Stufen angegeben werden, d.h. 0°, 30°, 60° oder 90°. Für diese Neigungen liegen die Strahlungsdaten vor. Für Zwischenwerte ist der nächstliegende Wert anzugeben, im Zweifelsfall der Wert, der zu einem ungünstigeren Ergebnis führt.

Bei Fenstern in Außenwänden, Dächern und Kellerwänden sowie bei Haustüren erfolgt die **Zuordnung zum umgebenden Bauteil** über das Kürzel des Bauteils, z.B. 'AW1', 'D1' oder 'G1'.



Bei den Bauteilen des **unteren Gebäudeabschlusses** ist die **Einbausituation** anzugeben, zur Auswahl stehen acht Fälle, siehe Liste unten.

Aus der Einbausituation leitet sich der Wert für den **Temperatur-Korrekturfaktor F_x** ab, siehe Tabelle 3 der DIN V 4108-6 (ist auf dem Blatt Tabellen enthalten). Der Wert für F_x ist im Blatt Gebaeude dargestellt.

Mögliche Einbausituation der Bauteile des unteren Abschlusses:

1. Wand beheizter Keller
2. Fußboden auf Erdreich ohne Randdämmung
3. Fußboden beheizter Keller
4. Fußboden auf Erdreich, waagerechte Randdämmung 5 m
5. Fußboden auf Erdreich, senkrechte Randdämmung 2 m
6. Kellerdecke (unbeheizter Keller mit Perimeterdämmung)
7. Kellerdecke (unbeheizter Keller ohne Perimeterdämmung)
8. Aufgeständerter Fußboden

Für F_x wird auch das **charakteristische Bodenplattenmaß B'** benötigt, welches berechnet wird aus $B' = A_G / (0,5 P)$, d.h. Bodengrundfläche und Perimeter, und stellt die Kompaktheit der Bodenplatte dar. Beide Werte werden ebenfalls im Blatt Geometrie eingetragen bzw. berechnet.

Für die tabellierten F_x -Werte sind ebenfalls die Wärmedurchlasswiderstände von Bodenplatte R_f und Kellerwand R_w nötig, diese werden aus den entsprechenden U-Werten automatisch umgerechnet.

2.1.9 Kellerdecke/-innenwand zum unbeheizten Keller, Fußboden auf Erdreich, Flächen des beheizten Kellers gegen Erdreich, aufgeständerter Fußboden	
Bodengrundfläche AG [m ²]	81,42 10,19 * 7,99
Umfang Bodengrundfläche P [m]	36,36 2*7,99 + 2*10,19
G 1	Fußboden beheizter Keller 81,42 10,19 * 7,99
G 2	Wand beheizter Keller 96,76 2 * 2,73 * 7,99 + 2 * 2,73 * 10,19
G 3	Fußboden auf Erdreich ohne Randdämmung 0
G 4	Fußboden beheizter Keller 0
G 5	Fußboden auf Erdreich, waager. Randdämmung 0
G 6	Fußboden auf Erdreich, senkr. Randdämmung 0
G 7	Kellerdecke (unbeh. Keller mit Perimeterdämmung) 0
G 8	Kellerdecke (unbeh. Keller ohne Perimeterdämmung) 0
2.1.10	Aufgeständerter Fußboden nachtfenster, Annahme Orientierung Nord)

HINZUFÜGEN VON KOMMENTAREN

Das folgende Beispiel einer Volumenermittlung stellt eine Möglichkeit der Kommentierung dar.

Dabei werden die Berechnungen der einzelnen Teilflächen mit **manuellen Zeilenumbrüchen** in der Zelle getrennt (Alt+Enter) und dann in der Spalte Bemerkung zeilenweise benannt. Damit soll die Nachvollziehbarkeit der Berechnung verbessert werden.

V _e [m ³]	Volumenermittlung (Berechnungsformel, Hinweise zur Syntax siehe rechts)	Bemerkung
667,96	10,19 * 7,99 * 2,73	KG
	+ 10,23 * 8,03 * 2,81	EG
	+ 10,23 * 8,03 * 1,17	OG Drempel
	+ (8,03+5,03)/2 * 1,68 * 10,23	OG Schräge
	+ 1,48 * 2,63 * 1,32/2 * 2	Gaube Teil1 * 2 für Nord/Süd
	+ (2,63+2,27)/2 * 0,20 * 1,32 * 2	Gaube Teil2
	+ (2,63+2,27)/2 * 0,20 * 0,18/2 * 2	Gaube Teil3

SYNTAX FÜR DIE BERECHNUNGSVORSCHRIFT

Für die Funktionalität der Auswertung der Berechnungsvorschrift muss eine Syntax berücksichtigt werden, welche sich an den **Konventionen von Excel** orientiert, d.h.

- Es können die üblichen **Operatoren** verwendet werden, d.h. "+", "-", "*", "/", "(", ")", sowie "^" für Potenzen.
- **Leerzeichen und neue Zeile** (Alt+Enter) werden ignoriert, nicht interpretierbarer Text führt zu dem Ergebnis 0.
- Es können einige **Tabellenblatffunktionen** von Excel verwendet werden, unter Beachtung der Excel-Schreibweise, v.a. die trigonometrischen Funktionen "sin()", "cos()" und "tan()" sowie z.B. auch der natürliche Logarithmus "ln()".
- **Dezimaltrenner** ist das Komma ",".

Hinweis: Umrechnung der Winkel in Bogenmaß notwendig (Beispiel für 60°: "cos(60*Pi()/180)").

ZUORDNUNG BAUTEILE

Die Zuordnung der Bauteile ist rechts neben der Flächenermittlung angeordnet und bezieht sich zeilenweise auf die bei der Flächenermittlung angegebenen Flächen.

Die **Liste für die Auswahl des Bauteils** setzt sich bei den opaken Flächen zusammen aus der Liste der Bauteile, für die der U-Wert manuell angegeben wurde (Blatt Bauteile Liste oben) und den Namen der Bauteile, welche im Bereich der U-Wert-Berechnung mit ihrem Schichtaufbau angegeben wurden. Bei transparenten Bauteilen entspricht die Auswahl den Namen in der Liste der eingegebenen U-Werte.

Kürzel	Zuordnung Bauteil	U-Wert [W/(m²K)]	α -/g-Wert [-]	Verschattung F_s [-]	Rahmen F_F [-]	Fläche netto [m²]
2.1.1	Außenwände					ohne Fenster/Türen
AW 1	Außenwand Kalksandstein mit WD	0,21	0,50	0	0	35,79
AW 2	Hautür Außenwand Kalksandstein mit WDVS	0,21	0,50	0	0	36,94
AW 3	Erdberührte Außenwand Erdberührter Kellerfußboden Kehlbalkenlage Dachschräge	0,21	0,50	0	0	33,44
AW 4	Flachdach mit Gefälledämmung	0,21	0,50	0	0	37,15

Nach der Zuweisung wird in den Spalten rechts der entsprechende U-Wert angezeigt, sowie bei opaken Bauteilen der Absorptionsgrad α und entsprechend bei transparenten Bauteilen der Gesamtenergiedurchlassgrad g , der Minderungsfaktor durch Verschattung F_s und Rahmen F_F .

Die nochmalige Anzeige der Fläche (netto, ohne Fenster/Türen) dient nur der Vollständigkeit der Liste zum Zwecke der Dokumentation.

EINTRÄGE LÖSCHEN (KNOPF)

Es ist nicht möglich, im gesamten Eingabebereich der Geometrie die Eingaben mittels Markierung zu löschen, da der Bereich eine Mischung aus editierbaren und nicht editierbaren Zellen enthält.

Daher wurde zum Löschen aller Einträge oben rechts ein Knopf eingefügt.

alle Einträge löschen

BLATT 6 - TECHNIK

Hinweis: Dieses Blatt ist nur relevant, wenn auf dem Formblatt 'Gebäude' beim Verfahren die "Berechnung gemäß Tabellenverfahren" ausgewählt ist (siehe Abschnitt '7 Primärenergieaufwandszahl gemäß DIN V 4701-10 eP [-]').

Das Blatt Technik enthält die **Anlagenbewertung nach DIN V 4701-10 - Tabellenverfahren nach Anhang C** für Gebäude mit normalen Innentemperaturen.

Die vier Bereiche entsprechen den Berechnungs-Formblättern der Norm und sind wie folgt gegliedert:

1. Zusammenfassung
2. Trinkwassererwärmung
3. Lüftung
4. Heizung

Das Blatt Technik dient der Aufnahme der **Eingabedaten** der gewählten Anlagenkonfiguration sowie der **Berechnung** bis hin zur gesamten Anlagenbewertung,

d.h. Anlagen-Aufwandszahl, Primärenergiebedarf sowie die Endenergien der einzelnen Prozessbereiche, getrennt nach Wärme- und Hilfsenergie.

AUFBAU

Die Eingabe der einzelnen Parameter erfolgt getrennt für die Bereiche Heizung, Trinkwarmwasser und Lüftung.

In der **Zusammenfassung** gibt es zunächst die Möglichkeit, das Gebäude näher zu beschreiben (Adresse, Vorgabe der Norm). Die Daten für Trinkwarmwassererwärmung, Heizung und Lüftung werden spaltenweise von rechts nach links dargestellt, d.h. im Bereich 'I. Eingaben' die Bedarfswerte, im Bereich 'II. Systembeschreibung' abgekürzte Texte zur Dokumentation der Systemkonfiguration und im Bereich 'III. Ergebnisse' ebendiese.

Die Formblätter für die Prozessbereiche Trinkwassererwärmung, Lüftung und Heizung sind ähnlich aufgebaut, siehe Beispiel unten Trinkwarmwasser.

Anlagenbewertung nach DIN V 4701-10 - Tabellenverfahren nach Anhang C									
für ein Gebäude mit normalen Innentemperaturen									
Trinkwassererwärmung									
Bereich: Anlage 1		Strang:		Q_{hw} 2671,9 kWh/a ($Q_{hw} \cdot A_N$) A_N 213,7 m² aus DIN 4108-6 q_{hw} 12,5 kWh/(m² aus EnEV)					
WÄRME (W)									
Rechenvorschrift / Quelle		Dimension		Heizwärmegutschriften					
Q_{hw} aus EnEV		[kWh/(m²a)]		jeweils [kWh/(m²a)]					
Tabelle C.1-1		0		Tabelle C.1.2a					
Tabelle C.1-2a bzw. C.1-2c		8,5547		Tabelle C.1.2a					
Tabelle C.1-3a		2,9837		Tabelle C.1.3a					
$Q_{hw} = Q_{hw} + Q_{hw,ca} + Q_{hw,s} + Q_{hw,sa}$		24,038		$Q_{hw,sa}$ 5,1837					
Erzeuger Erzeuger Erzeuger									
Tabelle C.1-4a		1		2		3			
Tabelle C.1-4b.c.d.e oder f		1,1185		0		0		Σ Endenergie	
$\Sigma(Q_{TW} \cdot Q_{TW,ca} + Q_{TW,s})$		26,888		0		0		26,8881	
Tabelle C.4-1		1,1		0		0		Σ Primärenergie	
$Q_{TW,P} = Q_{TW,E} \cdot f_p$		29,577		0		0		29,5769	
HILFSENERGIE (HE)									
Rechenvorschrift / Quelle		Dimension		Erzeuger Erzeuger Erzeuger					
Tabelle C.1-1		[kWh/(m²a)]		1		2		3	
Tabelle C.1-2b bzw. C.1-2c		0,6353		0		0			
Tabelle C.1-3b		0,0671		0		0			
Erzeuger Erzeuger Erzeuger									
Tabelle C.1-4a		1		2		3			
Tabelle C.1-4b.c.d.e oder f		0,2042		0		0		Σ Endenergie	
$Q_{TW,HE} = Q_{TW,ca} + Q_{TW,s} + Q_{TW,sa}$		0,2042		0		0		0,9066	
Tabelle C.4-1		2,4		0		0		0,9066	
$Q_{TW,HE,P} = Q_{TW,HE} \cdot f_p$		2,1758		0		0		2,1757	
ZUSAMMENFASSUNG									
$Q_{TW,E} = \Sigma Q_{TW,E,i} \cdot A_{N,i}$		WÄRME		5,747,27		kWh/a		ENDENERGIE	
$Q_{TW,HE} = \Sigma Q_{TW,HE,i} \cdot A_{N,i}$		HILFSENERGIE		193,78		kWh/a			
$Q_{TW,P} = (\Sigma Q_{TW,P,i} + Q_{TW,HE,P}) \cdot A_N$				6,787,07		kWh/a		PRIMÄRENERGIE	

Im oberen Bereich können Beschreibungen ergänzt werden (Bereich und Strang). Die Berechnung erfolgt in zwei Bereichen, d.h. oben WÄRME und unten HILFSENERGIE, die Zusammenfassung schießt die Berechnung des Prozessbereichs ab.

Bei der Berechnung sind links Formelzeichen und Rechenvorschrift bzw. Quelle sowie Einheit (Dimension) angegeben.

Die "Kästen" (umrahmte Bereiche) enthalten in der **oberen Hälfte** die Zwischenergebnisse für

- oben: **Wärmeenergie** und **Wärmegutschriften** (rechts) für Übergabe, Verteilung und Speicherung
- darunter: Erzeugung, wobei in den drei Spalten bis zu drei Erzeuger verwendet werden können (die Deckungsanteile müssen in der Summe 1 ergeben).

Die Berechnung der **Hilfsenergie** in der **unteren Hälfte** ist analog aufgebaut, d.h. Übergabe, Verteilung und Speicherung oben sowie Erzeugung darunter (drei Spalten).

Die **Zusammenfassung** unten enthält die Zwischenergebnisse für den Prozessbereich.

EINGABEDATEN AUS TABELLEN

Die Eingabedaten für das Tabellenverfahren gemäß DIN V 4701-10 sind tabelliert, daher der Name. Das folgende Bild gibt beispielhaft einen Teil der Tabelle wieder, die den Verlust der Wärmeübergabe q_{ce} enthält (siehe Blatt Tabellen C.3-1).

System	Regelung	q_{ce} [kWh/(m²a)]	Bemerkungen
Wasserheizung	Thermostatregelventile und andere		
Freie Heizflächen	P-Regler mit Auslegungsproportionalbereich:		
a) überwiegende Anordnung der Heizflächen im Außenwandbereich	2 Kelvin	3,3	
	1 Kelvin	1,1	

Beispiel: bei Vorliegen einer Radiatorheizung (freie Heizflächen) mit einem Auslegungsproportionalbereich von 1 K beträgt der Wert für q_{ce} 1,1 kWh/(m²a).

Im Formblatt für die Bewertung der Heizung erfolgt die Eingabe dieses Wertes in der entsprechenden Zelle, siehe unten. In der zweiten Spalte ist die Quelle angegeben, d.h. Tabelle C.3-1.

WÄRME (W)			
	Rechenvorschrift / Quelle	Dimension	
q_h	EnEV / DIN 4108-6	[kWh/(m²a)]	41,6
$q_{h,TW}$	aus Tabellenblatt Trinkwarmwasser	[kWh/(m²a)]	5,18373
$q_{h,l}$	aus Tabellenblatt Lüftung	[kWh/(m²a)]	17,2
q_{ce}	Tabelle C.3-1	[kWh/(m²a)]	1,1

Die Tabellen können auch verschiedene Fälle der Konfiguration enthalten. In Beispiel unten (Tabelle C.3-2a) Wärmeverlust Verteilung q_d

- horizontale Verteilung außerhalb der thermischen Hülle (Fall "innerhalb" in Tabelle C.3-2b).
- Verteilungsstränge außenliegend (Spalten links) oder innenliegend (Spalten rechts)
- Systemtemperaturen 90/70 °C, 70/55 °C, 55/45 °C oder 35/28 °C (einzelne Spalten)
- Nutzfläche A_{Nutz} oder A_N von 100 bis 10.000 m²

Tabelle C.3-2a: Flächenbezogener Wärmeverlust der Wärmeverteilung q_d in Abhängigkeit von A_N für Systemtemperaturen Verteilebene außerhalb der thermischen Hülle

A_{Nutz} [m²]	flächenbezogener Wärmeverlust der Verteilung q_d [kWh/(m²a)]							
	horizontale Verteilung außerhalb der thermischen Hülle							
	Verteilungsstränge außenliegend				Verteilungsstränge innenliegend			
	90/70°C	70/55°C	55/45°C	35/28°C	90/70°C	70/55°C	55/45°C	35/28°C
100	15,2	11,4	8,6	4,4	13,8	10,3	7,8	4
150	11,5	8,6	6,5	3,2	10,3	7,7	5,8	2,9
200	9,7	7,2	5,4	2,7	8,5	6,3	4,8	2,3
300	7,9	5,8	4,4	2,1	6,8	5	3,7	1,8
500	6,4	4,7	3,5	1,7	5,4	3,9	2,9	1,3
750	5,7	4,2	3,1	1,4	4,6	3,4	2,5	1,1
1.000	5,3	3,9	2,9	1,3	4,3	3,1	2,3	1
1.500	4,9	3,6	2,7	1,2	3,9	2,9	2,1	0,9
2.500	4,6	3,4	2,5	1,1	3,7	2,7	1,9	0,8
5.000	4,4	3,2	2,4	1,1	3,4	2,5	1,8	0,8
10.000	4,3	3,1	2,3	1	3,3	2,4	1,8	0,7

Das Ablesen des Wertes aus der Tabelle muss also unter Berücksichtigung all dieser Parameter erfolgen.

Hinweis: Bei tabellierten Werten in Abhängigkeit von der Gebäudenutzfläche A_N sind Zwischenwerte zu interpolieren.

ANLAGE LADEN

Es bietet sich auch die Möglichkeit, die Eingabezellen des Tabellenverfahrens automatisch zu befüllen.

Dafür stehen die für die Auswahl der Musteranlage **vordefinierten 12 Anlagenkonfigurationen** zur Verfügung. Diese können in der unten dargestellten Liste ausgewählt (angeklickt) und über den Knopf 'ausgewählte Anlage laden' in das Technik-Formblatt übernommen werden. Dabei erfolgt auch eine lineare Interpolation der Nutzflächen.

Anlage 1 - Brennwert-Kessel und solar unterstützte Trinkwassererwärmung
Anlage 2 - Brennwert-Kessel und Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Anlage 3 - Brennwert-Kessel und Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und solare Trinkw.
Anlage 4 - Niedertemperatur-Kessel und solar unterstützte Trinkwassererwärmung
Anlage 5 - Wärmepumpe (Sole/Wasser) mit gebäudezentraler Trinkwassererwärmung
Anlage 6 - Wärmepumpe (Sole/Wasser) und Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Anlage 7 - Wärmepumpe (Luft/Wasser) mit gebäudezentraler Trinkwassererwärmung
Anlage 8 - Wärmepumpe (Luft/Wasser) und Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Anlage 9 - Referenz EnEV2016 - BW-Kessel, Abluftanlage, kleine Solaranlage (bis 500 m²)
Anlage 10 - Referenz EnEV2016 - BW-Kessel, Abluftanlage, große Solaranlage (mehr als 500 m²)
Anlage 11 - Brennwert-Kessel (AN < 500 m²)
Anlage 12 - Brennwert-Kessel

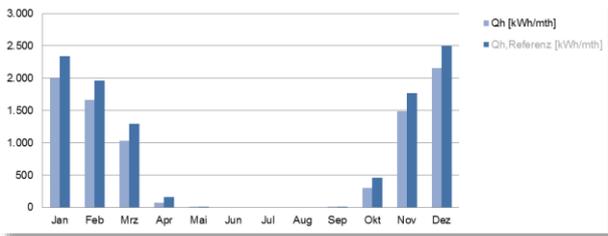
Hinweis: Auch wenn die einzugebende Anlage nicht komplett einer der Musteranlagen entspricht, so bietet sich doch an, die am besten passende zu laden und dann nur die vereinzelt notwendigen Anpassungen händisch vorzunehmen.

BLATT 7 - GRAPHISCH

Dieses Blatt beinhaltet die graphische Darstellung der Berechnungsergebnisse in vier Teilbereichen, welche im Folgenden beschrieben werden.

1 HEIZWÄRMEBEDARF UND WÄRMEBILANZ

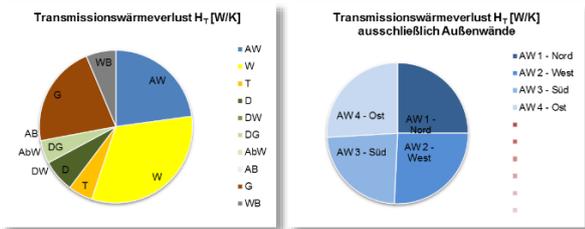
Im ersten Diagramm ist der Jahresgang des Heizwärmebedarfs für das vorliegende und das Referenzgebäude dargestellt.



2 WÄRMEVERLUSTE JE BAUTEILTYP

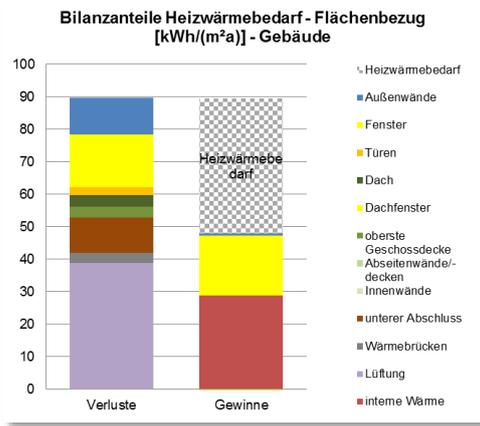
In den Tortendiagrammen ist der Transmissionswärmeverlust H_T in [W/K] dargestellt. Links für alle Bauteile der wärmetauschenden Hüllfläche inklusive der Wärmebrücken, rechts nur die Außenwände. Zwei weitere Diagramme enthalten die Ergebnisse für das Referenzgebäude.

Die in der Legende verwendeten Kürzel zur Unterscheidung der verschiedenen Bereiche der Gebäudehülle sind in der ebenfalls aufgeführten Tabelle erläutert.



3 HEIZWÄRMEBEDARF

Für den Heizwärmebedarf werden darüber hinaus die Bilanzanteile dargestellt, d.h. die Gewinne und Verluste in den einzelnen Teilbereichen (Transmission Gebäudehülle, Lüftung, interne und solare Gewinne).



Hinweis: der zu deckende Bedarf wird auf der Gewinn-Seite bilanziert.

Die Werte sind auch tabellarisch dargestellt, mit absoluten und flächenbezogenen Werten. Für die Daten des Referenzgebäudes wurde graue Schrift verwendet.

Bilanzanteile Gebäude	Verluste	Gewinne	absolut [kWh/a]		Referenz		Flächenbezug [kWh/(m²a)]		Referenz	
			Verluste	Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste	Gewinne
Heizwärmebedarf	-	$Q_{H, \text{Gebäude}}$	8.896		10.487		41,6		49,1	
Außenwände	Q_T, AW	$Q_{G, \text{AW}}$	2.432	138	3.015	182	11,4	0,6	14,1	0,9
Fenster	Q_T, W	$Q_{G, \text{Ausschlag W}}$	3.438	3.942	4.261	4.078	16,1	18,4	19,9	19,1
Türen	Q_T, T	$Q_{G, \text{T}}$	550	-2	682	-2	2,6	-0,0	3,2	-0,0
Dach	Q_T, D	$Q_{G, \text{D}}$	733	25	908	25	3,4	0,1	4,2	0,1
Dachfenster	Q_T, DW	$Q_{G, \text{Ausschlag DW}}$	0	0	0	0	0	0	0	0
oberste Geschossdecke	Q_T, DG	-	729		904		3,4		4,2	
Absseitenwände/-decken	Q_T, ABW	-	0		0		0		0	
Innenwände	Q_T, AB	-	0		0		0		0	
unterer Abschluss	Q_T, G	-	2.304		2.856		10,8		13,4	
Wärmebrücken	Q_T, WB	-	673		834		3,1		3,9	
Lüftung	Q_V	-	8.311		7.597		38,9		35,5	
interne Wärmegewinne	-	$Q_{H, \text{interior}}$	6.172		6.287		28,9		29,4	
Summe			19.170	19.170	21.058	21.058	89,7	89,7	98,5	98,5

4 ANLAGENBEWERTUNG NACH DIN V 4701-10

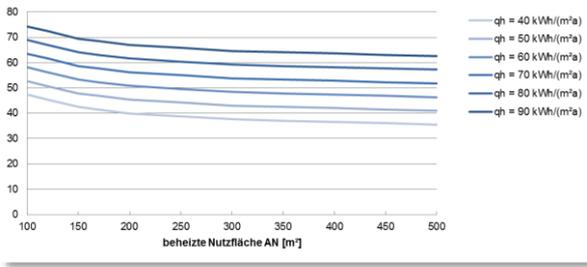
Hinweis: Die hier dargestellten Werte betreffen nur die vordefinierten Musteranlagen. Ist beim Verfahren auf Blatt Gebäude Tabellenverfahren oder Eingabe Kennwerte ausgewählt, so bleibt dieses Diagramm leer.

In Anlehnung an die Darstellung in DIN V 4107-10 werden hier die anlagentechnischen Kennwerte für die ausgewählte Musteranlage dargestellt.

Es kann zwischen verschiedenen Darstellungsweise gewählt werden. Siehe Listenauswahl.



Das Diagramm unten stellt beispielhaft den Jahres-Primärenergiebedarf für die Musteranlage 'Anlage 7 - Wärmepumpe (Luft/Wasser) mit gebäudezentraler Trinkwassererwärmung'. Die Werte werden auch tabellarisch dargestellt.



Ebenfalls aufgeführt ist eine tabellarische Zusammenstellung der jeweiligen Konfiguration der Musteranlage.

4 Anlagenbewertung nach DIN V 4701-10 - Musteranlage		
Anlage 7 - Wärmepumpe (Luft/Wasser) mit gebäudezentraler Trinkwassererwärmung		
Nutzfläche A _N	< 500 m²	Hinweis: es werden nur Nutzflächen bis 500 m² dargestellt
Trinkwassererwärmung	Verteilung	außerhalb thermischer Hülle, ohne Zirkulation
	Speicherung	indirekt beheizter Speicher, Aufstellung außerhalb thermischer Hülle
	Erzeugung	zentral, Elektro-Wärmepumpe
Heizung	Übergabe	Radiatoren, Anordnung im Außenwandbereich, Thermostatventile, ZK
	Verteilung	horizontale Verteilung außerhalb thermischer Hülle, Verteilungsstränge innenliegend, geregelte Pumpen
	Speicherung	Aufstellung außerhalb der thermischen Hülle
	Erzeugung	Elektro-Wärmepumpe Luft/Wasser, 55/45°C, ohne elektrische Ergänzungsheizung
Lüftung	Übergabe	- (keine Lüftungsanlage)
	Verteilung	-
	Erzeugung	-

BLATT 8 - TABELLEN

In den vorangegangenen Abschnitten wurden schon erwähnt, dass die hier aufgeführte erste Tabelle die Definition eigener Stoffwerten enthält.

Die weiteren Tabellen sind Fremdquellen entnommen. Die folgende Liste stellt eine vollständige Zusammenstellung dar.

DIN 4108-4 : 2013-02

Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden - Teil 4: Wärme- und feuchteschutztechnische Bemessungswerte

- Tabelle 1 - Bemessungswerte der Wärmeleitfähigkeit und Richtwerte der Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahlen
- Tabelle 2 - Zeile 5 von Tabelle 1 für Wärmedämmstoffe nach harmonisierten Europäischen Normen

DIN EN ISO 10456 : 2010-05

Baustoffe und Bauprodukte - Wärme- und feuchte-technische Eigenschaften - Tabellierte Bemessungswerte und Verfahren zur Bestimmung der wärmeschutztechnischen Nenn- und Bemessungswerte

- Tabelle 3 - Wärmeschutztechnische Bemessungswerte für Baustoffe, die gewöhnlich bei Gebäuden zur Anwendung kommen

DIN EN ISO 6946 : 2008-04

Bauteile - Wärmedurchlasswiderstand und Wärmedurchgangskoeffizient - Berechnungsverfahren

- Tabelle 1 - Konventionelle Wärmeübergangswiderstände
- Tabelle 2 - Wärmedurchlasswiderstand von ruhenden Luftschichten mit Oberflächen mit hohem Emissionsgrad

DIN V 4108-6 : 2003-06

Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden - Teil 6: Berechnung des Jahresheizwärme- und des Jahresheizenergiebedarfs

- Tabelle 3 - Berechnungswerte der Temperatur-Korrekturfaktoren von Bauteilen

DIN V 4701-10:2003-08

Energetische Bewertung heiz- und raumlufttechnischer Anlagen - Teil 10: Heizung, Trinkwassererwärmung, Lüftung

und DIN V 4701-10/A1:2006-12

- Tabellen C.1 Trinkwarmwasseranlagen
- Tabellen C.2 Lüftungsanlagen
- Tabellen C.3 Heizungsanlagen
- Tabellen C.4 Primärenergiefaktoren

DIN V 18599-1 : 2011-12

Energetische Bewertung von Gebäuden - Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung - Teil 1: Allgemeine Bilanzierungsverfahren, Begriffe, Zonierung und Bewertung der Energieträger

und Berichtigung DIN V 18599-1 : 2013-05

- Tabelle A.1 - Primärenergiefaktoren
- Tabelle B.1 - Energieträgerabhängige Umrechnungsfaktoren

ENEV 2014 16.10.2013

Nichtamtliche Lesefassung zu der am 16.10.2013 von der Bundesregierung beschlossenen, noch nicht in Kraft getretenen Zweiten Verordnung zur Änderung der Energieeinsparverordnung

Anlage 1 Anforderungen an Wohngebäude

- Tabelle 1 - Ausführung des Referenzgebäudes
- Tabelle 2 - Höchstwerte des spezifischen, auf die wärmeübertragende Umfassungsfläche bezogenen Transmissionswärmeverlusts
- Tabelle 3 - Randbedingungen für die Berechnung des Jahres-Primärenergiebedarfs
- Text - 1 Höchstwerte des Jahres-Primärenergiebedarfs und des spezifischen Transmissionswärmeverlusts für zu errichtende Wohngebäude (zu § 3 Absatz 1 und 2)
- Text - 2 Berechnungsverfahren für Wohngebäude (zu § 3 Absatz 3, § 9 Absatz 2 und 5)

Anlage 10 Einteilung in Energieeffizienzklassen

BLATT 9 - ENERGIEAUSWEIS

GRUNDSÄTZLICHES ZUR ERSTELLUNG VON ENERGIEAUSWEISEN

Zum Erstellen eines Energieausweises ist eine zusätzliche Software notwendig. Diese **Druckapplikation für Energieausweise nach der EnEV 2016** kann kostenlos und ohne Anmeldung beim BBSR heruntergeladen. Mit ihr werden die Energieausweise in Form von **PDF-Dateien** erzeugt.

Ist die Bearbeitung des Energieausweises abgeschlossen, so kann der Bearbeiter offiziell den **Energieausweis ausstellen**. Hierfür ist das Einrichten eines **Aussteller-Accounts** beim DIBt und der Bezug einer **Registrierungsnummer** notwendig.

Um die Daten des berechneten Gebäudes im Energieausweis darzustellen erfolgt ein **Datenaustausch** zwischen der Excel-Datei und der Druckapplikation in Form einer **XML-Datei**. Das Blatt 'Energieausweis' dient zur Aufnahme und Zusammenstellung der auszutauschenden Daten.

Der Bezug der Registrierungsnummer beinhaltet auch einen **Datenaustausch** mit der **Datenbank** des DIBt. Dort werden anonymisierte Daten der Energieausweise gespeichert und es erfolgt eine **Plausibilitätsprüfung**. Auch dieser Datenaustausch erfolgt mittels der XML-Datei.

DRUCKAPPLIKATION

Die Druckapplikation wird angeboten vom 'Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung' BBSR.

Druckapplikation herunterladen:

http://www.bbsr-energieeinsparung.de/EnEVPortal/DE/Energieausweise/Druckapplikation/Druckapplikation_node.html

Im Bereich der rechten Spalte sind **Video Hilfen** zu Installation, Benutzeroberfläche und Support verfügbar.

Die Druckapplikation wird angeboten für verschiedene **Betriebssysteme** (Windows, Linux, Mac OS) und unterschiedliche **Systemtypen** (32- oder 64-Bit-Version) sowie mit oder ohne Installationsroutine.

Hinweis zur Feststellung des Systemtyps (Beispiel Windows 10):

Desktop Symbol 'Dieser PC' oder ähnliches, rechte Maustaste Kontextmenü, Eintrag Eigenschaften, Systemtyp = 64-Bit-Betriebssystem.

Im vorliegenden Beispiel ist bei der Installation als **Zielverzeichnis** 'C:\Program Files\EnEV2013' voreingestellt, es wird empfohlen, dies nicht zu ändern. Wenn doch, dann muss der neue Pfad später in der Excel-Datei eingetragen werden. Der Pfad des Standard-Zielverzeichnisses kann bei anderen Betriebssystem abweichen.

Desktop-Symbol der Druckapplikation.



Wenn der Energieausweis aus der Excel-Datei heraus erstellt wird, ist es **nicht notwendig**, dass der Anwender das Programm **manuell startet**. Die Steuerung (Datenaustausch über XML-Datei) erfolgt automatisch im Hintergrund.



Auf der Download-Seite des BBSR sind auch **Hinweistexte** verfügbar. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Anleitung waren dort folgende Dokumente verfügbar:

- "Vorgehensweise bei der Erstellung von Energieausweisen unter Verwendung der BBSR-Druckapplikation"

Hinweise zur Einrichtung und Verwaltung des Aussteller-Accounts, Steuerung Druckapplikation, Erstellung XML-Datei (2 Seiten)

- "Hinweise zur Version 1.3.1" Dokumentation der Änderungen gegenüber Vorgängerversion (1 Seite)
- "Anwendungshinweise zur Druckapplikation" Handbuch zur Bedienung des Programms (20 Seiten)

Die **wichtigsten Informationen** sind auf den zwei Seiten der Beschreibung der Vorgehensweise enthalten. Es wird dringend empfohlen, diese zu lesen.

PDF-DATEI ENERGIEAUSWEIS

Die Aufgabe der Druckapplikation ist das Bereitstellen der **Daten** (Import beim Bedarfsausweis oder Eingabe beim Verbrauchsausweis) sowie die **Erstellung** der Energieausweise in Form von PDF-Dateien.

Eine **PDF-Datei** (Portable Document Format) basiert auf einem offenen Dokumentenformat, welches Daten unabhängig vom ursprünglichen Anwendungsprogramm darstellen kann. Für die Anzeige der Datei ist - abhängig vom Betriebssystem - in der Regel eine Anwendung notwendig, welche auch kostenfrei von verschiedenen Entwicklern angeboten wird.

Die Druckapplikation kann **zwei Arten** von Energieausweisen bzw. PDF-Dateien erzeugen, d.h. eine **Vorschau** oder ein endgültiger Ausweis mit verwendeter **Registrierungsnummer** (kostenpflichtig!). Der folgende Screenshot zeigt die erste Seite des geöffneten Dokuments als Vorschau (siehe Wasserzeichen 'Vorschau'). Die Datei wurde in diesem Beispiel mit dem Programm 'Acrobat Reader' geöffnet'.



AUSSTELLER-ACCOUNT UND REGISTRIERUNG

Das **Erstellen** eines Aussteller-Accounts erfolgt beim 'Deutschen Institut für Bautechnik' DIBT über die **EnEV-Registrierstelle**.

Einrichtung Aussteller-Account:

<https://www.dibt.de/de/Geschäftsfelder/GF-EnEV-Registrierstelle.html>

Nach der neuen **Energieeinsparverordnung (EnEV 2013)** müssen Energieausweise und Inspektionsberichte für Klimaanlagen ab dem 1. Mai 2014 **registriert** werden. Das DIBT übernimmt in diesem Rahmen die Registrierung aller Energieausweise und Inspektionsberichte für Klimaanlagen sowie die elektronische **Stichprobenkontrolle** (Stufe 1) für Energieausweise.

Die Homepage der Registrierstelle enthält Links zu **weiterführenden Informationen**, d.h. (zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Anleitung)

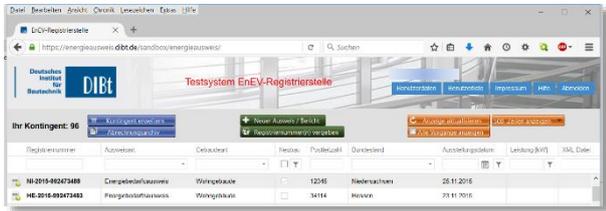
- zu Registrierung und EnEV-Benutzerkonto,
- zu wichtigen Fragen und Antworten FAQs,
- zur elektronischen Stichprobenkontrolle und
- zu EnEV-Auslegungsfragen

Nach der Anmeldung und dem Einrichten des Accounts kann für die zu registrierenden Energieausweise ein **Kontingent** käuflich erworben werden. Aktuelle Gebühr je Registriernummer: 5,50 €/Stück.

Verwaltung Aussteller-Account:

<https://energieausweis.dibt.de/published/energieausweis>

Der folgende Screenshot bietet einen Eindruck des Aufbaus der **Verwaltung der Kontingente** beim DIBt (Testsystem für Entwickler).



AUFBAU EINGABE UND STEUERUNG

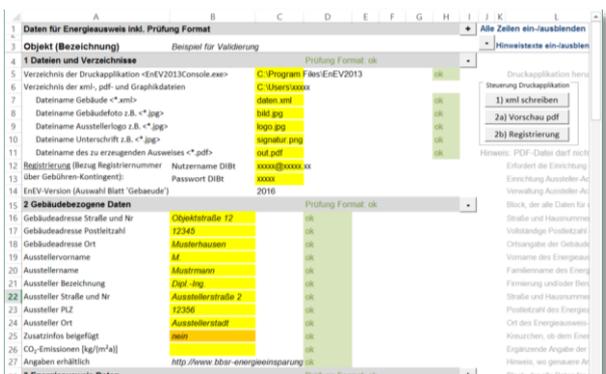
Das Blatt Energieausweis gliedert sich in **12 Eingabebereiche**, welche untereinander angeordnet sind. Eine Liste der Überschriften ist im Folgenden enthalten.

Die **Steuerung der Druckapplikation** ist in dem "Kasten" im Bereich rechts angeordnet und umfasst drei Knöpfe.

Oben rechts angeordnet sind wieder "**Klapp-Knöpfe**", mit welchen alle Zeilenbereiche gleichzeitig ein- bzw. ausgeblendet werden können. Neu dazu kommt ein Knopf zum Ein-/Ausblenden einer Spalte mit **Hinweistexten** (graue Schrift ganz rechts). Die Texte für die Hinweise sind der Format-Definition des DIBt entnommen.

Die Eingabebereiche enthalten Zellen zur **Dateneingabe** entweder durch Schreiben (gelb) oder Listeneingabe (orange hinterlegt). Die nicht hinterlegten Datenzellen enthalten Werte, welche aus anderen Blättern übernommen und für den Datenaustausch notwendig sind.

Neu ist der Bereich rechts, welcher grün hinterlegt ist, dieser dient der **Plausibilitätsprüfung** der Daten.



Eingabebereiche auf Blatt Energieausweis:

- 1 Dateien und Verzeichnisse
- 2 Gebäudebezogene Daten
- 3 Energieausweis Daten
- 4 Wohngebäude
- 5 Bedarfsdaten DIN V 4108 / DIN V 4701
- 6 Hüllflächendaten
- 7 Hüllflächendaten - Wärmebrücken
- 8 Luftdichtheit und Gewinne
- 9 Heizanlage
- 10 Warmwasseranlage
- 11 Ergebnisse
- 12 Modernisierungsempfehlungen und Programmversion

Der Datenaustausch erfolgt durch **Erstellung** und **Übermittlung** einer XML-Datei. Die Gliederung der Eingabebereiche (ab Nr. 2) orientiert sich an der vorgegebenen Struktur dieser Datei.

Eine **XML-Datei** (Extensible Markup Language) basiert auf einer Auszeichnungssprache, welche hierarchisch strukturierter Daten in Form von Textdateien darstellen kann. Der Inhalt ist mit speziellen oder einfachen Texteditoren lesbar.

BEREICH DATEIEN UND VERZEICHNISSE

Dieser Bereich enthält Informationen, welche für die Steuerung der Druckapplikation und die Registrierung notwendig sind.

Im Beispiel-Screenshot dient 'xxxxx' als Platzhalter für die individuellen Daten.

1 Dateien und Verzeichnisse		Prüfung Format: ok
Verzeichnis der Druckapplikation <EnEV2013Console.exe>	C:\Program Files\EnEV2013	
Verzeichnis der xml-, pdf- und Graphikdateien	C:\Users\xxxxx	
Dateiname Gebäude <*.xml>	daten.xml	
Dateiname Gebäudefoto z.B. <*.jpg>	bild.jpg	
Dateiname Ausstellerlogo z.B. <*.jpg>	logo.jpg	
Dateiname Unterschrift z.B. <*.jpg>	signatur.png	
Dateiname des zu erzeugenden Ausweises <*.pdf>	out.pdf	
Registrierung (Bezug Registriernummer über Gebühren-Kontingent):	Nutzername DIBt	xxxxx@xxxx.xx
	Passwort DIBt	xxxxx
EnEV-Version (Auswahl Blatt 'Gebäude')		2016

Das **Verzeichnis der Druckapplikation** (Datei EnEV2013Console.exe) ist z.B. bei Windows 10 (64-Bit) mit 'C:\Program Files\EnEV2013' voreingestellt. Bei abweichenden Verzeichnissen bitte entsprechend ändern.

Das **Verzeichnis der xml-, pdf- und Graphikdateien** wird nach eigener Wahl angegeben, alle Dateien müssen in diesem Ordner liegen.

Der **Dateiname der XML-Datei** wird üblicherweise durch die Auswahlmaske beim Knopf '1) xml schreiben' festgelegt, kann aber auch direkt editiert werden.

Es können drei Graphikdateien angegeben werden, welche dann durch die Druckapplikation auf dem Energieausweis platziert werden, d.h. **Gebäudefoto, Ausstellerlogo und Unterschrift**. Es sind übliche Dateiformate zulässig (jpg, png, bmp usw.).

Der **Dateiname der zu erzeugenden PDF-Datei** kann auch später auf Dateiebene angepasst werden.

Für die Registrierung (Bezug Registriernummer über Gebühren-Kontingent) ist die Eingabe des **Nutzernamens** (eMail-Adresse) und des **Passwords** des Aussteller-Accounts notwendig.

Im Bereich der **Plausibilitätsprüfung** rechts werden ggf. auftretende Fehler dargestellt, wie z.B. 'Fehler, Datei nicht gefunden'.



PLAUSIBILITÄTSPRÜFUNG

Beim Hochladen der XML-Dateien auf den Server erfolgt eine **Plausibilitätsprüfung durch das DIBt**. Nicht konsistente Daten werden zurückgewiesen.

Daher ist die Prüfung der Daten **VOR** der Registrierung **dringend** erforderlich!

Am einfachsten erfolgt die Prüfung aller Eingabebereich durch **Ausblenden aller Zeilen** (Klapp-Knopf oben). In dem Fall sind nur die Titelzeilen sichtbar. Dort sind zeilenweise rechts die Ergebnisse der Prüfung der einzelnen Bereiche dargestellt. Im Screenshot unten sind alle Prüfungsergebnisse in grüner Schrift, d.h. "Prüfung Format ok".

Bei **Auftreten eines Fehlers** wechselt die Schrift für das Bereichsergebnis auf rot und in der Zeile, in der der Fehler aufgetreten ist, wird die Art des Fehlers näher beschrieben.

Im **Beispiel** unten wurde für die Postleitzahl nur eine 4-stellige Zahl angegeben, die Formatvorgaben des DIBt-Servers verlangen jedoch eine 5-stellige Eingabe.

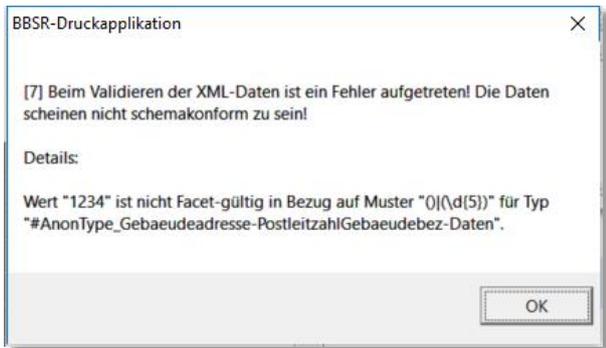
Weitere mögliche Fehler wären z.B. das Fehlen von Eingaben, welche zwingend erforderlich sind, oder die Angabe unkorrekter Nachkommastellen usw.

Hinweis: Die Formatvorgaben des DIBt sind v.a. bezüglich der **Nachkommastellen** sehr rigide, so muss z.B. ein Primärenergiefaktor zwingend mit einer Nachkommastelle angegeben werden, auch wenn er für einen nicht vorhanden zweiten Wärmeerzeuger nicht relevant ist. Es ist in dem Fall also "0,0" einzugeben.

FEHLERMELDUNGEN DER DRUCKAPPLIKATION

Wird versucht, eine XML-Datei mit oben beschriebenen Fehler (Postleitzahl 4-stellig) über die Registrierung auf den DIBt-Server hochzuladen, so erfolgt die **Fehlermeldung durch die Druckapplikation** in einem sich neu öffnenden Fenster. Siehe Beispiel unten.

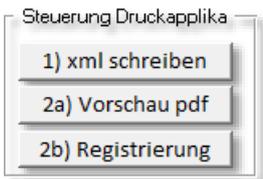
Diese Fehlermeldungen können durch Excel nicht beeinflusst werden, da sie ausschließlich durch die Druckapplikation ausgelöst werden.



ERZEUGUNG AUSWEIS UND REGISTRIERUNG

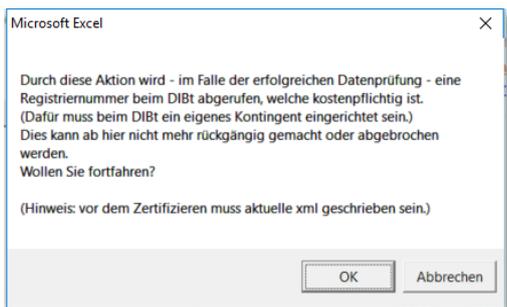
Wurden alle Daten für den Energieausweis sowie die Daten zu Dateien und Verzeichnissen korrekt angegeben, so erfolgt die Erzeugung des Energieausweises **immer in zwei Schritten**, d.h.

1. Es wird eine XML-Datei geschrieben
2. Es erfolgt alternativ die Erzeugung einer pdf-Datei
 - a. mit einer Vorschau oder
 - b. mit dem endgültigen Energieausweis mit Registrierungsnummer, welcher kostenpflichtig ist.

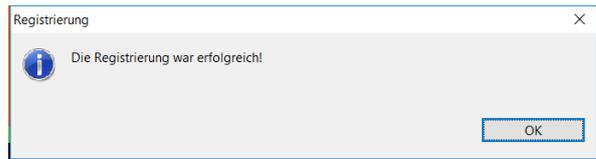


Bei der Registrierung wird eine Verbindung mit dem DIBt-Server hergestellt (**online-Verbindung notwendig**), die XML-Datei **hochgeladen und geprüft**. Nach erfolgreicher Prüfung wird eine **Registrierungsnummer** zurückgesendet, welche dann abschließend durch die Druckapplikation auf dem **Energieausweis** - also der PDF-Datei - ausgegeben wird.

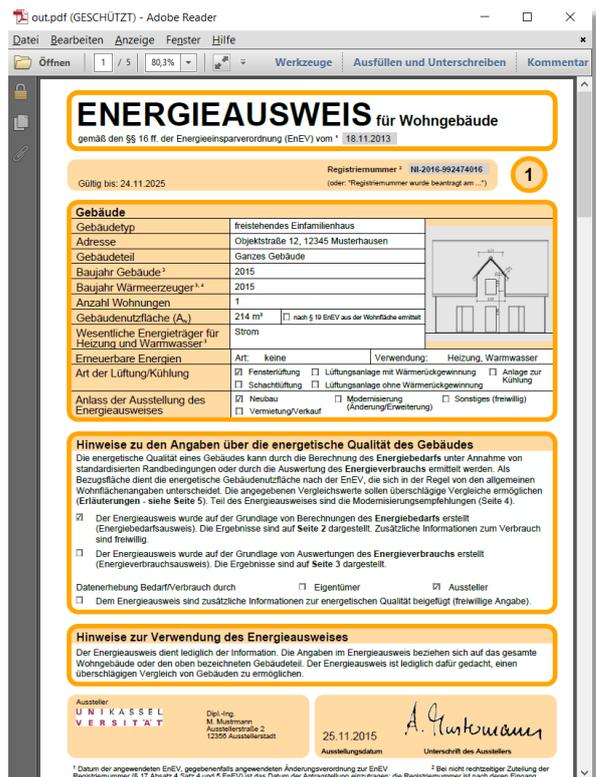
Um das ungewollte Beziehen einer kostenpflichtigen Registriernummer zu verhindern ist ein Meldungsfenster von Excel vorgeschaltet. Siehe Screenshot.



Im **Erfolgsfall** erscheint folgende Meldung durch die Druckapplikation.



Die **PDF-Datei mit dem Energieausweis** wird automatisch mit dem Standard-Programm für die PDF-Anzeige geöffnet.



Im Verzeichnis liegen nun **zwei Dateien**, d.h. eine PDF-Datei (Dateiname gemäß Eingabe im Bereich 'Dateien und Verzeichnisse') sowie eine neue XML-Datei mit den Daten des registrierten Energieausweises.

Im vorliegenden Beispiel hat die Datei automatisch den Dateinamen 'daten_anon_NI-2016-992474014.xml' erhalten. Zusatz "anon" für anonymisiert.

Hinweis: Bezüglich der **Aufbewahrungspflichten** für das Ausweisformular (PDF-Datei) und die dazugehörige XML-Datei mit den Daten (Zusatz "anon") sind die Festlegungen der Energieeinsparverordnung sowie die Hinweise des DIBt zu beachten.

ELEKTRONISCHE KONTROLLE

Gemäß Energieeinsparverordnung §26d sind Stichprobenkontrollen durchzuführen, diese erfolgen durch das DIBt.

In dem Fall, dass **der aktuelle Ausweis für die elektronische Kontrolle (Stufe 1) ausgewählt wurde**, sind die weiterführenden Informationen des DIBt dem unten beispielhaft dargestellten Fenster zu entnehmen.

